



Koch, Ärztin oder Handwerker? Dirk Wankelmann (Volksbank), Schulrätin Claudia Blum, Bernhard Plohr (Voba), Heinrich Klöpfer (Arbeitsagentur) und Peter Scherf (Voba) stellen den Berufsnavigator vor. Foto: Kröger

Per Navigationsgerät zum idealen Beruf

Volksbank und Arbeitsagentur kooperieren

Ahlsen-Reineberg (kk). Bei neuen Autos gehört ein Navigationsgerät zur Standardausstattung, ein so genannter Berufsnavigator soll bald Schüler aus dem Mühlenkreis zu einem Ziel anderer Art lotsen – zur idealen Profession.

Der Berufsnavigator ist ein von Psychologen und Personalexperten entwickeltes Computerprogramm zur Ermittlung persönlicher Stärken. Das Besondere: Jeweils drei oder vier Schüler, die sich gut kennen und einander vertrauen, bewerten sich gegenseitig. Auf einer Skala von eins bis sieben müssen sie angeben, wie stark 50 ausgewählte Eigenschaften (beispielsweise Sprachbegabung, Fleiß oder Kreativität) bei jedem einzelnen ausgeprägt sind. Die Daten werden mit 300 Berufen abgeglichen, um eine Tätigkeit zu

empfehlen, die den Stärken des Schülers entspricht. Ein einstündiges Beratungsgespräch mit einem Personalexperten folgt.

Das Instrument zur Berufsfindung stellten gestern Vertreter der Volksbanken und der Arbeitsagentur vor. Die beiden Institutionen teilen sich die Kosten des Projekts in Höhe von 300 000 Euro, das zunächst auf drei Jahre angelegt ist. Zielgruppe sind Neunt- und Zwölftklässler, also etwa 3500 Schüler im Geschäftsgebiet der Volksbanken, die bald vor der Entscheidung stehen, welchen Berufsweg sie einschlagen.

Auf zwei Informationsveranstaltungen am 22. September in Minden und am 23. September in Lübbecke wollen die Initiatoren bei Schulen und Fachlehrern für das Angebot werben.